

Sicherheitstechniken auf Polymerbanknoten Teil 2

Thomas Krause, Schwedt/Oder
Teil 2 – Metamerische Filter

Die Bundesdruckerei druckte für Estland im Jahre 1999 eine 100 Krooni Banknote. Nur mit einer Speziallinse ist es möglich versteckte Bilder auf der Banknote zu sehen. Scrambled Indicia® nennt sich dieses Verfahren und wurde schon 1970 von Alfred V. Alasia in den USA entwickelt.



Beispiel 100 Krooni Banknote aus Estland;
oben ohne und unten mit Speziallinse

Die zweite Deutsche Druckerei, Giesecke und Devrient nutzt dieses Prinzip ebenso für ihre Banknoten. Man benötigt auch Hilfsmittel wie Speziallinsen um diese versteckten Bilder sichtbar zu machen.



So kann man mit Hilfe der Speziallinse den rechten Teil auf der Rückseite der Banknote auf Echtheit prüfen. Diese Banknote wurde 2001 als Gedenkbanknote zum 200-jährigen



Jahrestag der Verfassung Haitis ausgegeben. Hier nennt sich das Verfahren Color Switch und ist eigentlich nichts anderes.

Solche Techniken werden sogar auf US-Briefmarken verwendet, wo ebenfalls nur mit einem Decoderobjektiv, also einer Speziallinse die Echtheit bewiesen werden kann. Mittlerweile werden auch Pässe, Stempel und andere Sicherheitsdokumente rund um die Welt mit diesem Verfahren versehen.

Kommen wir nun zu den polymeren Banknoten. Bei diesen ist die Linse schon eingebaut. Es werden also keine zusätzlichen Hilfsmittel benötigt. Das Prinzip nennt sich schlicht und einfach Sam® – Screen Angel Modulation oder auch Metamerischer Filter und ist ein weiterentwickeltes Produkt von Joh. Enschede und Söhne aus den Niederlanden.

Die selbstauthentifizierende Funktion oder der Metamerische Filter ist im durchsichtigen Fenster platziert. Mikroskopisch feine, meist farbige, Linien werden verwendet, um versteckte Bilder der gegenüberliegenden Seite sichtbar zu machen, wenn man die Note faltet. Es wird manchmal mit einer Prägung kombiniert.

Jede Polymerbanknote hat ein OVD, was am beliebtesten und effektivsten ist, also das durchsichtige Fenster. Es kann alle Abstufungen von Transparenz tragen. Üblicherweise hat es eine komplexe Form, um die anderen Design-Elemente der Note zu unterstützen. Oft wird es mit einer fühlbaren Prägung, einem Hologramm oder einem Filterelement versehen, das von komplexen Offsetdruckmustern umgeben ist. Die zum Sichtbarmachen versteckter Bilder wie Zahlen oder Buchstaben benötigte Linse befindet sich in diesem OVD. Der einfachste Weg sie sichtbar zu machen ist also das Falten einer Polymerbanknote.



Beispiel 10 Reais aus Brasilien



So wird hier als Beispiel bei der 10 Dollar Polymerbanknote durch Umklappen der linken Banknotenhälfte auf die rechte, rückseitig gesehen, der Schriftzug Y2K sichtbar, was bekanntlich Jahr 2000 heißt.

Die Banknote zu 5 Dollar Australien (Federation) macht es ganz genau. Legen wir die Banknote mit der Vorderseite auf den Tisch. Wir sehen im OVD ein kleines durchsichtiges Dreieck und im rechten Teil ein dunkles gedrucktes Dreieck. Falten wir die Banknote von links nach rechts passgenau Dreieck über Dreieck, so sehen wir im OVD eine 5. Mit bloßem Auge sind diese Zahlen und Buchstaben nicht zu sehen.

Wer sich seine Sammlung etwas genauer ansieht, der wird noch eine Vielzahl solcher Druckmuster finden. Die Polymerbanknote hat ja ihre Linse mit dabei.



Polymernotes of the World





Polymerbanknoten der Welt, fälschungssicherer als jeder Papiergeldschein. Informationen zu jeder Banknote, Spezial Katalog mit allen bekanntesten Ausgaben seit es Tyvek-Banknoten gibt (1979).
Zweite Auflage seit 03.11.2005 zum Bestellen, Demoversion online zum downloaden.

Besuchen Sie uns auf <http://www.polymernotes.de>
Jetzt mit eigenem Forum!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch







